

## Allergietypen

Die AllergologInnen unterscheiden verschiedene Typen von Allergien.

### **Soforttyp-Allergien (Typ I) innert Minuten**

Bei diesem Allergie-Typ treten die Symptome sofort oder innerhalb weniger Minuten auf, in der Regel an Haut oder Schleimhäuten. Seltener kommt es zu einer Schwellung am gesamten Körper, Atemnot, Schwindel, Erbrechen oder gar zu einem allergischen Schock. Fast immer handelt es sich bei den Allergenen der Typ-I- Allergien um Eiweisse (von Pflanzen und Tieren).

Beispiele sind:

- Heuschnupfen
- Asthma bronchiale
- Nahrungsmittelallergien
- Insektengiftallergie oder
- der allergische Schock

### **Typ II-Allergien innert Stunden**

Die Typ II- Allergie ist eine sehr seltene Form der Allergie, bei der Zellen des Blutes geschädigt werden können. Auslöser der Typ II-Allergie können z. B. Medikamente sein.

### **Typ III-Allergie innert Stunden/ Tagen**

Die Typ III-Allergie stellt eine häufigere Form der Medikamenten-Allergie dar. Antikörper binden sich hierbei an die im Blut gelöste Stoffe, z.B. Medikamente. Hierdurch entstehen grössere Zusammenschlüsse, die sich an den Gefässwänden der kleinen Gefässe, z.B. an der Haut oder an den Nieren niederschlagen und dort eine Entzündungsreaktion auslösen. An der Haut zeigt sich dies in Form eines Hautausschlages (Exanthem), meist als kleine punktförmige Hautrötungen, teilweise mit Einblutungen und Schädigungen der obersten Hautschicht sowie Juckreiz.

### **Spättyp-Allergien (Typ IV) innert Stunden/Tagen**

Bei der Typ IV-Allergie handelt es sich um eine allergische Spätreaktion. Es ist die einzige Allergieform, bei der sensibilisierte Abwehrzellen (T-Lymphozyten) direkt gegen Allergene vorgehen. Die Typ IV-Allergene sind meist keine grossen Moleküle wie z.B. Eiweisse sondern eher Metalle oder einfach Chemikalien. Typ IV-Allergien zeigen sich in Form von Kontakt-Ekzemen. Auch das relativ junge „Food protein induced Enterocolitis syndrome“ (FPIES) gehört, soweit bisher bekannt, am ehesten in diese Untergruppe und bewirkt schweres Erbrechen einige Stunden nach Einnahme des Allergens (z.B. Kuhmilch).